

## 12. Meisterschaftsrunde mit Recherswil-Kriegstetten

Bereits drei Stunden vor Spielbeginn war klar, dass unser Auswärtsspiel nicht wie geplant stattfinden konnte. In Recherswil herrschte „Land unter“. Die Solothurner versuchten auf den B-Platz nach Kriegstetten auszuweichen, aber auch diese Idee misslang. Es kam somit zum Platzabtausch. Unser Auswärtsspiel mutierte zu einem Heimwärtsspiel.

Eigentlich gut für uns. Der stärker einzustufende Gegner zeigte in der Vergangenheit, dass unser Platz nicht als Lieblingsterrain einzustufen war.

Wir setzten den Bock. Recherswil begann bei Gegenwind, der während des Spiels immer stärker wurde. Mit einigen kürzeren Streichen und den Riesen von 272 und 302, durften die Roten kaum zufrieden sein. Wir hatten keine Probleme im Ries und erledigten unseren Job ohne Schrecksekunde. Der Start am Bock verlief, anders als in den letzten Spielen sehr positiv. Das Mittelfeld konnte nicht ganz mitziehen, doch die letzten auf unserer Liste holten die Punkte wieder. Mit 304 und 271 lagen wir bei Halbzeit mit einem Punkt vorne. Sehr ärgerlich, dass wir uns eine Null notieren lassen mussten.



Recherswil konnte im zweiten Durchgang nicht aufbauen. Mit den Riesen von 293 und 277 lagen sie sogar noch vier Punkte unter dem ersten Cher. Wir konnten unser Ries sauber halten, und wollten nun die Offerte annehmen. Auch im zweiten Abschnitt lief es von Beginn weg sehr gut. Leider musste kurz vor Halbzeit wieder eine Null, und später eine Drei geschrieben werden, was die Aufgabe für die Schlussschläger fast unmöglich machte. Bei nun sehr starkem Gegenwind und zwischenzeitlichen Regengüssen war die Hypothek aber nicht mehr zu korrigieren. Mit 277 und 271 lagen wir mit dem Total von 1123 Punkten 21 Zähler im Hintertreffen.

Einmal mehr verloren wir ein Spiel aufgrund der individuellen Fehler. Nach der unnötigen Nummer vom letzten Wochenende kam nun eine Niederlage in den Punkten, die so nicht hätte sein müssen. Der Druck wird nicht kleiner. Ausrutscher sind strengstens verboten!

Der Beste: Michael Schöni. Er konnte auf die beide letzten Spiele, bei denen er nicht überzeugte, sehr stark reagieren, und holt sich verdient die 30 Rangpunkte.

Bärnu